



Tribut und Handelsbilanz 3 Milliarden Ausfuhrüberschuß?

In dem abschließenden Bericht des Engländers Sir Walter Bayton über die Stillhalteverhandlungen wird u. a. darauf hingewiesen, daß die deutsche Außenhandelsbilanz im Jahr 1930 einen Ausfuhrüberschuß von 1300 Millionen Mark gezeigt habe. Im Jahr 1931 sei im ersten Halbjahr bereits ein Ueberschuß von 1000 Millionen erzielt und es sei zu antizipieren, daß er bis Ende des Jahres auf 3000 Millionen steigen werde.

Diese Annahme ist sehr gewagt. Der erste Monat des zweiten Halbjahrs (Juli) hat einen Ausfuhrüberschuß von nur rund 250 Millionen erbracht und es erscheint sehr fraglich, ob die gesteigerte Ausfuhr noch länger aufrecht erhalten werden kann auf die Weise, wie tatsächlich der starke Ausfuhrüberschuß ermöglicht worden ist: so nämlich, daß die Einfuhr der notwendigen Rohstoffe und Halbfabrikate — welche letztere dann in Deutschland zu Fertigwaren verarbeitet werden — auf äußerste gedrosselt wurde, während andererseits die Industrie grotzentheils geradezu zu Verlustpreisen die Ausfuhrmöglichkeit erzwang. Soweit die Einfuhrdrosselung Land wirtschaftliche Erzeugnisse umfaßt, ist sie gut und für die Gestaltung der Handelsbilanz wie für die ganze Volkswirtschaft wünschenswert; ganz andere Wirkung aber hat die Einfuhrdrosselung bei Rohstoffen und Halberzeugnissen der Industrie, deren Leistungskraft dadurch herabgesetzt wird. Wird dann noch obendrein mit Schonen exportiert, nur damit die Betriebe weiter arbeiten können und Weichen zur Bezahlung der Auslandsschulden hereinkommen, dann kann man von rationaler Wirtschaft nicht mehr sprechen und die äußerlich glänzende Handelsbilanz, die auf diese Art zustande kommt, ist kein Anzeichen der Wohlfahrt, sondern des Gegenteils.

Es ist anzuerkennen, daß der Bericht Baytons dieser Tatsache Rechnung trägt und daß er trotz der anscheinend günstigen deutschen Handelsbilanz die sehr ernste Lage der Finanzen wie der ganzen Volkswirtschaft in Deutschland ins rechte Licht rückt, und daß er ferner erklärt, eine nachhaltige Besserung werde in Deutschland und in der Welt erst eintreten, wenn die Grundursache alles Übels beseitigt und das Vertrauen wiederhergestellt sei. Man wird vielleicht annehmen dürfen, daß er sagen wollte: solange Versailles Diktat, Youngplan und Kriegsschulden bestehen, gibt es keine Gesundung, und wenn die Völker sich zu Tode mühen. Man erinnert sich, daß beim Dawes- und beim Youngplan seinerzeit die Behauptung eine ausschlaggebende Rolle spielte, die aufsteigende aktive Handelsbilanz Deutschlands sei ein Beweis, daß es die Tribute bezahlen könne. Wie trügerisch das war, liegt heute vor aller Augen.

Im übrigen sagt der Bericht: „In der Ergreifung politischer Maßnahmen ist keine Zeit zu verlieren.“ Die Ausbesserung der deutschen Wirtschaft schreitet in schnellem Tempo fort. Die Hilfe darf nicht so lange hinausgezögert werden, bis durch die Entwicklung der Dinge in Deutschland neues, handgreifliches Material über die Dringlichkeit weittragender internationaler Beschlüsse geschaffen ist. Das wäre ein gefährliches Spiel mit dem Feuer. Der Basser Bericht ist wie die Londoner Konferenz bestenfalls eine Zwischenlösung und bietet Deutschland zunächst keine praktische Hilfe. Er kann aber das Mittel werden, mit dem eine schnelle und tiefgreifende Tat in Gang gebracht wird. Zum erstenmal seit dem Versailler Diktat ist in den Basser Verhandlungen die Anschauung durchgedrungen, daß Deutschlands Lasten nicht nur für uns selbst, sondern für die ganze Weltwirtschaft zerstörend wirken. Die Beratungen der Sachverständigen in Basel haben eine ungeheure Fülle sachlich einwandfreier Materials ergeben, mit dem die Staatsmänner neuerdings nun wirtschaften können.

Die deutsche Wirtschaft ist nicht befriedigt

Berlin, 20. August. In Bank- und Wirtschaftskreisen erwidert man, wie die Börsenzeitung schreibt, in dem Basser Stillhalteabkommen ein Kompromiß, das die deutsche Wirtschaft keineswegs befriedigen könne. Der geringe Teil der Hoffnungen, der in Basel erfüllt worden sei, habe noch erhebliche Einschränkungen erfahren. Angesichts der in Basel getroffenen Abmachungen, wonach den ausländischen Banken, die Marktguthaben in Deutschland besitzen, zugestanden worden ist, ein Viertel dieser Beträge sofort und den Rest nach und nach innerhalb von sechs Monaten abzurufen, sei bereits eine Verstärkung am Diskontomarkt eingetreten. Es werde befürchtet, daß der Wirtschaft erhebliche Gelder, die sie notwendig zum Arbeiten braucht, verloren gingen. Gefasst sieht man in Bank- und Wirtschaftskreisen den Zinsvereinbarungen von Basel entgegen, da bisher über die Höhe der Zinsfüße nichts bekanntgegeben wurde.

Neue Nachrichten

Vorschlag der Gewerkschaften zu einem Bankenamt
Berlin, 20. August. Die Vorstände des soz. Allg. D.

Tagespiegel

Am Donnerstag hatten Mac Donagh und Snowden eine Besprechung mit Führern der Konservern und der liberalen Partei über die Sparvorschläge der Regierung. Die Konservern stimmten dem 10prozentigen Einfuhrzoll in die Liberalen, die bisher die Arbeiterregierung unterstützt haben, erhoben Widerspruch dagegen.

Cloyd George kann sich wahrscheinlich gesundheitshalber vor Weihnachten nicht mehr an der Parteipolitik tätig beteiligen.

Gewerkschaftsbunds und des Allg. Angestelltenbunds, haben dem Reichswirtschaftsminister Richtlinien für ein Gesetz über die Errichtung eines Bankamts überreicht. Danach soll das Reich grundsätzlich die Aufsicht über alle Banken einschließlich der Niederlassungen ausländischer Banken haben, mit Ausnahme der Reichsbank. Die Ausübung des Bankgewerbes sei von der Erteilung der Erlaubnis des Bankenamts abhängig zu machen. Die Reichsaufsicht soll von der Reichsregierung und dem Banknamts ausgeübt werden, das aus dem von der Reichsregierung zu ernennenden Vorstand besteht, dessen Mitglieder zu je einem Drittel von den Abteilungen 1 und 2 des vorläufigen Wirtschaftsrats und zu einem Drittel von Reich, Ländern, Gemeinden und Reichsbank vorzuschlagen seien.

Bei den Großbanken müsse das Bankamt einen oder mehrere Kommissare einsetzen, während es bei den übrigen Banken dies tun könne. Den Kommissaren sei Einsicht in alle Geschäftsvorgänge zu gewähren. Sie könnten Beschlüsse und Rechtsabhandlungen aller Organe der Banken beanstanden. Außerdem könne das Bankamt durch Wirtschaftsprüfer die beaufsichtigten Banken und erforderlichenfalls deren große Schuldner revidieren lassen. Im besonderen solle das Bankamt die Aufgabe haben, die Geschäftsführung der Banken, im übrigen die Kreditversicherung zu überwachen, ebenso die Einhaltung der Vorschriften des allgemeinen Aktienrechtes in bezug auf Bilanzabluß und Bilanzprüfung.

Ein deutschnationales Wirtschaftsprogramm

Berlin, 20. August. Unter der Überschrift „Auf dem Weg zum Staatssozialismus“ veröffentlicht die Deutsch-nationale Pressestelle eine Verlautbarung zu den letzten Mahnungen der Reichsregierung und ihren weiteren Erwägungen auf finanzpolitischem Gebiet:

Eine staatliche Beaufsichtigung gewisser Banken kann nach dem deutschnationalen Wirtschaftsprogramm nur als vorübergehende Maßnahme hingenommen werden, sonst würde sie den Anfang einer Sozialisierung des Bankwesens bedeuten und politischen Einflüssen auf die Finanz- und Kreditgebarung der gesamten deutschen Wirtschaft Tür und Tor öffnen. Die bestehende Krise würde durch Eröffnung der privatwirtschaftlichen Initiative eine weitere Verschärfung erfahren. Weitere Gefahren für die deutsche Wirtschaft sind in der geplanten Reform der Hauszinssteuer zu erblicken. In der Endauswirkung muß insbesondere die Kapitalisierung eines Teils der Miete in Form einer Staatsbibliothek oder einer Staatsrente auf den deutschen Haus- und Grundbesitz trotz vorübergehender Vorteile die Zerrüttung dieses immobilien Volkswirtschaftens zur Folge haben. Davon ist die Erschütterung des Realcredits und die Entwertung, wenn nicht gar der Verlust der im Rang zurücktretenden Hypotheken zu befürchten. Besonders bedenklich ist es, wenn man diese Staatshypothek als Unterlage für weitere Auslandskredite verwende, wodurch sich die verhängnisvollen Folgen der bisherigen Auslandsanleiherwirtschaft nur verschärfen würden. Etwa entstehende Mietausfälle mühten dann von zahlungsfähigen Mietern in Form der Mieterhöhung aufgebracht werden. Die Uebereignung weiterer Teile des deutschen Haus- und Grundbesitzes an das Ausland wäre die kaum zu vermeidende Folge. Der steuerliche Ausfall, den Länder und Gemeinden durch die Reform der Hauszinssteuer erleiden, würde durch die Senkung der Beträge, die heute für die Unterstützung der Arbeitslosen aufgebracht werden müssen, sowie durch erhöhte steuerliche Einnahmen, die aus der dann ausblühenden Wirtschaft fließen, mehr als ausgeglichen werden.

Englische Zollpläne

Berlin, 20. August. Die Meldung, daß der Fünfer-Sparauschuß des britischen Kabinetts dem Gesamtkabinet u. a. einen allgemeinen zehnjährigen Einfuhrzoll auf Lebensmittel und Textilwaren vorgelegt hat, hat in

Berlin überrascht. Diese Zollmaßnahmen würden einen völligen Umschwung der Handelspolitik der letzten Jahre bedeuten und in Widerspruch stehen mit den Richtlinien der sogenannten Zollfriedenskonferenzen in Genf, wie mit dem Basser Bericht Laytons.

Der britische Schatzkanzler Snowden und der Handelsminister Graham, die bisher unbedingte Gegner aller Schutzölle waren, sind in der Ausschussung vom 19. August offenbar umgefallen. Man nennt die neuen Ölölle „Finanzparzölle“. Der zehnjährige Zoll auf Fertig- und Halbfertigwaren soll nach amtlicher Berechnung 400, der auf Lebensmittel 500 Millionen Mark jährlich einbringen. Die ferner vorgeschlagene zeitweilige Aufhebung des Schuldentilgungsfonds würde 1000 Mill. Mk. betragen. Die besondere Steuer auf festverzinsliche Werte soll 10 Prozent betragen und ihr Ertrag wird auf 1400 bis 1600 Mill. Mk. berechnet. Die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung sollen nach dem Vorschlag der britischen Regierung für den männlichen Vollarbeiter, den Unternehmer und das Schamant auf je 75 Pfg. in der Woche erhöht werden, was für den Arbeiter eine Mehrausgabe von 16 Pfg. gegen bisher bedeutet. Die Jugendlichen und Arbeiterinnen würden etwas weniger zu zahlen haben. Der Staat würde dadurch für Arbeitslosenausgaben schätzungsweise 180 Millionen weniger Staatszuschüsse aufzuwenden haben. Dazu sollen die Kriegsanleihen freiwillig in niedriger verzinsliche Anleihen umgewandelt werden.

Die Berufung Dr. Göbbels Strafvermähigung und Freispruch

Berlin, 20. August. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Josef Göbbels war wegen Beleidigung der Berliner Polizei vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 1000 Mark und wegen angeblicher Aufforderung zum Ungehorsam zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er legte gegen die Urteile Berufung ein, und die zweite Strafkammer des Landgerichts 1 hat heute im ersten Fall die Geldstrafe auf 500 Mark herabgesetzt, im zweiten auf Freispruch erkannt. Es handelte sich im zweiten Fall um das Tragen von braunen Uniformabzeichen und Parteiabzeichen, das vom Berliner Polizeipräsidenten verboten worden war. Obgleich vom Kammergericht das Verbot auf Beschwerde für rechtsungültig erklärt worden war, hielt der preussische Minister des Innern das Verbot aufrecht. Dr. Göbbels forderte in einem Zeitungsartikel die Parteigenossen auf, die Abzeichen weiter zu tragen entsprechend dem Urteil des Kammergerichts. Der Staatsanwalt erblickte darin eine Aufforderung zum Ungehorsam und das Schöffengericht kam zu der genannten Verurteilung. Die Strafkammer hob nun dieses Urteil auf. Die Berufung des Ministers sei, wie der Vorsitzende in der Begründung ausführte, ebenso rechtsungültig wie das Verbot des Polizeipräsidenten, da beide gegen wesentliche Bestimmungen des Landrechts verstößen. Dr. Göbbels sei daher freizusprechen. Es sei überhaupt zu bezweifeln, ob in jenem Zeitungsartikel überhaupt eine Aufforderung zum Ungehorsam enthalten sei.

Der französisch-russische Nichtangriffsvertrag

Berlin, 20. August. Im Auswärtigen Amt ist noch keine beglaubigte Meldung über den Abschluß des französisch-russischen Nichtangriffsvertrags eingegangen. Man ist trotzdem der Auffassung, daß ein derartiger Vertrag weder dem Wortlaut, noch dem Geist nach dem Berliner Vertrag mit der Sowjetunion widersprechen würde.

Albert Thomas in Berlin

Berlin, 20. August. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Albert Thomas, ist heute hier eingetroffen. Er wird Besprechungen mit dem Reichszustler und dem Reichsarbeitsminister haben.

Freigabe des Liebtnecht-Hauses

Berlin, 20. August. Das Liebtnecht-Haus (die kommunistische Hauptstelle, in der auch die „Rote Fahne“ hergestellt wird), das seit den Polizeimorden am Bülowplatz von einer Polizeiwache besetzt und für jeglichen Verkehr geschlossen war, wird heute nacht um 12 Uhr freigegeben. Im Laufe der Befehls wurde eine größere Menge Aktenmaterial beschlagnahmt. Die „Rote Fahne“ bleibt bis zum 24. d. M. verboten.

Italienische Schulschiffe in Kiel

Kiel, 20. August. Die italienischen Schulschiffe „Amerigo Vespucci“ und „Christoforo Colombo“ sind heute mittag, von Amsterdamm kommend, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal im Kieler Hafen eingetroffen, wo sie bis Sonntag verbleiben werden.

„Frankreich hat das Wort“

Die Lösung muß von Washington kommen
Paris, 20. August. Zu dem Ausgang der Basser Verhandlungen schreibt das Organ Daladiers, „La République“, die Bewilligung mittel- und langfristiger Kredite an Deutsche

Die Herstellung von **Süßmost** auf kaltem Wege, ohne Apparat, geschieht am besten durch das erprobte und bewährte, gesetzlich erlaubte **Microbin oder Abakterin**.
Generalvertretung Geschwister Rüdlt, Sulz a. N.

Land und die Mobilisierung kurzfristiger Kredite sind nur Behelfsmittel, die das Ueberleben schwieriger Zeiten erleichtern können, die aber die Lage nicht wieder festigen und auch keine Gewähr gegen gemeingefährliche Drohungen sein werden. Die zu lösende Aufgabe ist eine organische; sie betrifft gleichzeitig den Youngplan, also die Reparationen und die Verbandschulden und die europäische Gemeinschaft, also die europäische Wirtschaftsunion und die Abrüstung. Aus Washington kann und muß die einzige Lösung der Schuldenfrage kommen. Die einjährige Vertagung dieser Schulden hat bereits günstige Rückwirkungen gehabt, ohne den Gläubigerstaaten Abbruch zu tun. Das wird zweifellos ein Ansporn dafür sein, die einzig vernünftige und endgültige Lösung in Aussicht zu nehmen, nämlich restlose Streichung sämtlicher Schulden. Im übrigen hat, was die europäische Einigung und die Abrüstung betrifft, hauptsächlich Frankreich das Wort. Wird Ministerpräsident Laval, wenn er nach Berlin geht weiterhin erklären: „Die Frage ist nicht aktuell?“ In diesem Fall würde genau wie nach Locarno oder nach der Rheinlandräumung die Gelegenheit nicht ergriffen werden, und dann wäre es mit den Möglichkeiten für eine Annäherung, also eine Beruhigung in Deutschland und in Europa, aus.

Europa muß erst von den Sklaventeilen befreit werden
Boise (Idaho), 20. August. Senator Borah erklärte gestern, es wäre Zeitverschwendung, eine Schuldenstreichung vorzuschlagen, wenn man nicht Europa von den Sklaventeilen der Friedensverträge und Rüstungen befreie, die seinen Untergang herbeiführen. Er (Borah) sei für die Schuldenstreichung; sie müsse aber von einem wirklichen politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramm für Europa begleitet sein.

Zum Rücktritt der ungarischen Regierung
Budapest, 20. August. Der überraschende Rücktritt des Kabinetts des Grafen Bethlen, der die Regierung in Ungarn seit 11 Jahren leitete und unstreitig der bedeutendste Staatsmann Ungarns ist, wird viel besprochen. Der Grund liegt einerseits darin, daß die Opposition des Parlaments die Sanierungsarbeit des Kabinetts nicht mehr mitmachen, d. h. die Verantwortung für neue Steuern und andere unbeliebte, aber notwendige Maßnahmen nicht mehr mittragen wollte. Andererseits wird aber von Frankreich in den gegenwärtig geführten „wirtschaftspolitischen“ Verhandlungen ein Druck auf Ungarn ausgeübt, daß es von Stellen abtrüben solle. Die Annäherung an Italien war ein Kernstück der Politik Bethlens.

Abd el Krim aus der Gefangenschaft entkommen? Neuer Zustand in Marokko?

London, 20. August. Reuters meldet, in Madrid laufe ein Gerücht um, der berühmte Führer des Rifastandes, Abd el Krim, sei von der französischen Insel Réunion, wo er gefangen gehalten war, entkommen und bereite einen neuen Aufstand gegen die Spanier in Marokko vor. Dieses Gerücht verurteile in Marokko große Sorgen, weil die neue republikanische Regierung die Befehle in Marokko unklugerweise stark vermindert habe. Diese Befehle habe auch keine Macht und Ordnung mehr. Soldaten verkaufen ihre Waffen an die Eingeborenen und Marokko sei von kommunistischen Werbern überschwemmt. Die konservativen Blätter hätten die neue Regierung vergebens vor ihrem törichtesten Schritt gewarnt. — Der Abgeordnete Garcia erklärte, die Politik der Regierung könne in Marokko ein neues Blutbad herbeiführen wie 1921, als 10 000 Spanier bei Anual von den Rifkämpfern niedergemetzelt wurden.

Sabotage auf argentinischen Kreuzern in Barcelona?

Madrid, 20. August. In Barcelona konnten nach Blättermeldungen in den dortigen Häfen liegenden argentinischen Kreuzer „Amirante Brown“ und „Dos de Mayo“ die Heimfahrt nicht antreten. Die Kessel des Kreuzers „Dos de Mayo“ sollen von zwei Bordmaschinen unbrauchbar gemacht worden sein. Man habe die Schuldigen verhaftet und sei geneigt, die Hilfe eines italienischen Dampfers abzuwarten, der den Schaden ausbessern soll. Den Barcelonensern traute man Scheiterns auch nicht.

Württemberg

Stuttgart, 20. August. Einführung von Sonderbahnsteigarten. Auf Anregung der Bahnswirte hat die Reichsbahn angeordnet, daß den Stammkunden freier Eintritt in den Bahnhofswirtschaften gestattet wird, die innerhalb der Bahnsteigperre liegen. Die Durch-

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.
88. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„So viele Lische und Stühle haben wir nicht, Herr Zumpe!“

„Weiß schon, Mutterchen. Aber ich habe mir gestern schon den Bierverleger gekauft. Man stellt uns bis zu 800 Stühle zur Verfügung. Der Bierverleger ist auch Feuer und Flamme. Und das Perl-Bräu ist doch ein gutes Bier?“

„Das ist es! Früher taugte es nicht viel, aber jetzt lösen es alle!“

„Ist doch günstig... in allen Wannenlokalen... nirgends Perl-Bräu. Kommen nicht rein da! Hat die Brauerei doch ein großes Interesse, daß wir durchkommen. Und der Bierverleger meinte zu mir: „Mit Ihrer Figur!“ hat also auch Vertrauen! Mutterchen... ich habe große Pläne... wir machen noch ein Sommervariete auf.“

„Um Gottes willen... was soll das wieder kosten?“

„Nur ein Podium, Mutterchen, weiter nichts, das andere besorge ich mit meinem Freunde und dem Bogklub zusammen.“

„Sie wollen hier auch boxen?“

„Feste, Mutterchen! Die sportbegeisterten Berliner sollen etwas für ihr Geld sehen! Passen Sie auf, wir schaffen.“

Die alte Frau sah ihn lächelnd an: „Ein guter Engel hat sie zu mir geführt!“

„Hoffen wirs, Mutterchen... hoffen wirs! Ich freue mich riesig auf die Arbeit! Mutterchen, da braucht man nicht den Rücken beugen, man muß schuften, daß die Schwarte knackt, aber... man ist gottlob ein freier Mann!“

Führung dieser Neuerung wird entsprechend den örtlichen Verhältnissen durchgeführt. Diese Sonderbahnsteigarten tragen den Vermerk „Nur für Besucher der Bahnhofswirtschaft!“

Deutschland von der Einfuhrdrohung in Uruguay nicht betroffen. Seit einigen Tagen gehen Gerüchte in Handelskreisen Deutschlands, wonach der Staat Uruguay die Einfuhr jeglicher Art Waren gesperrt habe. Diese Nachricht ist nach Mitteilung der Handelskammer absolut falsch.

Stuttgart, 20. August. Ein Ausgrabungsgesetz für Württemberg. Der sehr gewünschte baldige Beschluß eines Ausgrabungsgesetzes für Württemberg scheint nunmehr feste Form anzunehmen, da von maßgebenden Persönlichkeiten ein entsprechender Antrag zum Schutz der urgeschichtlichen Denkmäler in Schwaben der Regierung zur Vorlage kommen wird.

Der Arbeitsmarkt. Im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland fanden am 15. August in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 46 366 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstügten stieg um 3537 oder um 3,2 v. H. von 109 765 auf 113 302 Personen (94 109 Männer, 19 193 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 46 544 gegen 45 107 und auf Baden 69 758 gegen 61 658 am 31. Juli 1931. Auf 1000 Einwohner kamen 22,5 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsfürsorge gegen 17,6 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem waren noch rund 33 000 Wohlfahrtsarbeitslose vorhanden, die von der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden.

Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Installateur Ludwig Schnepf in Stuttgart-Zuffenhausen und dem Kraftwagenführer Richard Oberwein in Heilbronn a. N. die Rettungsmedaille verliehen.

Wegfall eines Schlafwagens. Der zwischen Stuttgart und Dresden in den Zügen D 237, Stuttgart ab 19.37 und R 3 D 126, Dresden ab 20.45 laufende Schlafwagen fällt wegen schwacher Benützung weg. Er läuft letztmals ab Dresden in der Nacht vom 22. auf 23. August und ab Stuttgart in der Nacht vom 23. zum 24. August.

Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse. Am 5. September beginnt in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbeploß die 4. Süddeutsche Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse. Alles was mit dem Gastwirts- und Nahrungsmittelgewerbe zusammenhängt, wird diese Messe in freundlichen und verlockenden Bildern zur Darstellung bringen. Die Ausstellertafel umfaßt weit über 200 Namen.

Unruhen vor dem Arbeitsamt Cannstatt. Am Mittwoch vormittag wurde bei einer polizeilichen Kontrolle vor dem Arbeitsamt in Cannstatt ein Erwerbsloser betroffen, als er kommunistische Verbeschreibungen zum Kauf anbot. Da er nicht im Besitz eines Wandererweises war, wurde er von dem Polizeibeamten aufgefordert, auf die Wache mitzukommen. Anstatt dieser Aufforderung Folge zu leisten, verließ der Mann dem Polizeibeamten mit den Worten: „Das geht dich nichts an“ einen Schlag ins Gesicht. Das war das Signal zu einem allgemeinen Angriff auf den Beamten, der sich schließlich nicht mehr anders zu helfen wußte, als sich in das Innere des Gebäudes zurückzuziehen und dort telephonisch um Hilfe zu bitten. Das Ueberfallkommando, das bald darauf eintraf, säuberte die Straße von den Angreifern und nahm auch einige Verhaftungen vor. Der eigentliche Urheber der Unruhen ist entkommen.

Kein Kubantanz in Schwaben. Gelegentlich der diesjährigen Tanzlehrertagung in Rißingen waren die württembergischen Tanzlehrer einstimmig gegen die Einführung des Kubantanzes in Schwaben. Hoffentlich bleibt unser Schwabenland von diesem „modernen“ Tanzzeugnis verschont.

Verhüllter Eisenbahnunfall. — Auto auf dem Bahnsteig. In der Rotmangerstraße sank am 19. August nachmittags ein mit einer Last von 60 Zentner beladener Lastkraftwagen auf der erwehnten Fahrbahn an der Eisenbahnboschung ein und kam auf das Eisenbahnsteig zu liegen. Der kurze Zeit nach dem Unfall fällige Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden. Das Auto wurde von der Feuerwache 2 gehoben. Durch den Vorfall mußte der Eisenbahnbetrieb 2 Stunden lang eingeleistet durchgeföhrt werden.

Tödlicher Sturz infolge Trunkenheit. In der Hauptstraße in Gablenberg kam morgens ein 35 Jahre alter

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwende man die reizmildernde und kühlende Creme Leodor — fettlos in roter Packung; fettlos in blauer Packung. — Tube 60 Pf. und 1 Pf. Wirksam unterstützt durch Leodor-Öl 60 Pf. Zu haben in allen Gdordomb-Verkaufsstellen.

Plötzlich hörten sie, wie Leute kamen. Es stapfte jemand ins Haus.

Die Tür wurde aufgerissen.
„Tag miteinander!“ Zwei wenig anheimelnde Gestalten standen in der Tür.

Zumpe und Mutter Hedchen erwiderten den Gruß.
Beggann der Lange, mit den gierigen Augen:

„Ra... Hedchen... kennst wohl den Paule jar nicht mehr und den Schorsch... also schönstet Beiseid! Is nu doch abjekragt, der Männe. Jarnischt jewußt. Stand in teene Zeitung nicht!“

„Ich habe kein Geld dazu!“ sagte die Frau. „Und... euch kanns doch so gleichgültig sein, habt euch doch im Leben nicht um Hermann gekümmert!“

„Ham' wa nich!“ sagte Paule, ein massiger, großer Kerl mit wüsten Zügen. „Ra, denn hat der aber auch nisch zu sagen... Hedchen, Männe is' jestorben... wird ja nich vilke jemacht haben im Leben... aber na, een bißken an Sachen und een paar Klamotten, die werd' id mir mit Schorsch mitnehmen.“

Da trat Anton vor.

„Wenn ich Sie recht verstehe, Herr... wollen Sie jetzt ein wenig zum Erben kommen!“

„Hast recht... een Scharfsinn hat der Mensch!“

„Ich möchte Sie sehr bitten, das Lokal umgehend zu verlassen!“ sagte Zumpe mit Nachdruck.

Paule sah Zumpe verächtlich an und atmete, die Hände in die Seiten gestemmt, tief auf.

„Det bestimmst du nich! Wat geht denn dir unsere Familienesichte an! Nach dir dünne!“

Beide lachten.
Der Lange drängte.

Mann in betrunkenem Zustand zu Fall. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er abends im Bürgerhospital starb.

Juwelendiebstahl im D-Zug Heidelberg—Stuttgart. Am Montag wurde einem hiesigen Edelsteinhändler aus dem Schnellzug Heidelberg—Stuttgart auf der Bahnstation Bruchsal ein gelblichbrauner Koffer mit Brillanten, Edel- und Halbedelsteinen und echten Perlen, sowie Brillantringen im Gesamtwert von etwa 20 000 Mark entwendet. Die sofort angefertigten Untersuchungen ergaben, daß der Täter seinen Koffer, der zwei Flaschen Wein, belegte Brötchen und ein Nachthemd enthielt, zurückgelassen hatte.

Aus dem Lande

Eslingen, 20. August. Verzugszinsen. In der Bezirksratsitzung gab der Oberamtspfleger davon Kenntnis, daß die Staatshauptkasse für nicht rechtzeitige Ablieferung der Staatssteuern und der Gebäudeverschuldungssteuer vom Rechnungsjahr 1930 5000 RM. Verzugszinsen angerechnet habe.

Unterrot M. Gaiddorf, 20. August. Die Bürgermeisterversammlung für gültig erklärt. Die Einsprache gegen die Bürgermeisterversammlung in Unterrot ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung abgewiesen und die Wahl für gültig erklärt worden.

Bühlerzell M. Elmangen, 20. August. Mit dem Leben bezahlt. Gestern wurde in Bletterhöfe ein Hüttenjunge, der 13jährige Joseph Schneider aus Randenweiler, Gemeinde Stimpfach, an einem Baum erhängt aufgefunden. Der Junge vertrieb sich die Zeit mit Spielen und mußte seine Freude am Selbstschüteln mit dem Leben bezahlen.

Stuppach M. Wergentheim, 20. August. Einweihung der Grünwald-Kapelle. Durch Bischof Dr. Spröck wurde am Dienstag die Kapelle eingeweiht, die für die Grünwaldische Madonna nach Plänen von Regierungsbaumeister Schöffler angebaut worden ist. Stuppach trägt aus diesem Anlaß Flaggen- und Girlandenschmuck. An der Einweihung nahmen außer zahlreichen Geistlichen auch Staatsbeamte und mehrere Bürgermeister, ferner der Landeskonservator Prof. Dr. Köhler und der Erbauer der Kapelle teil. Nach Beendigung der feierlichen Einweihungszeremonien hielt der Bischof eine Ansprache, worauf der Ortsgeistliche, Pfarrer Ruch, in der neuen Kapelle die erste hl. Messe in Form eines Hochamts las. Nach der Einweihungsfeier durfte das Bild zum ersten Mal besichtigt werden. Im Lauf des Nachmittags fuhr Bischof Dr. Spröck nach Wergentheim, um dem dort zur Kur weilenden Bischof von Augsburg einen Besuch abzustatten.

Wurmberg M. Maulbronn, 20. August. In die Drechs- maschine gefallen. Der 20 Jahre alte, zur Zeit arbeitslose Goldschmied Hermann Schmidt half seinem Vater, der Besitzer einer Drechsmaschine ist, beim Drehen. Da an der Maschine etwas nicht in Ordnung schien, öffnete Schmidt den Deckel und sah hinein. Dabei erhielt er das Hebergewicht, fiel in die Maschine und wurde schwer verletzt. Ein gerade vorüberfahrender Kraftwagen brachte ihn in ärztliche Hilfe.

Reutlingen, 20. August. Menschenknochen in der Karsthöhle. Vetter Tage wurde die Karsthöhle bei Erpfingen von Höhlenforscher Eiter in Unterhausen besucht. Bei Durchsuchung der Höhle wurden in einem nicht leicht zugänglichen Schacht Menschenknochen gefunden, die zur Begutachtung an das Geologische Institut Tübingen eingesandt wurden. Herr Eiter glaubt, daß auch die Karsthöhle noch nicht restlos entdeckt sei und will in nächster Zeit weitere Durchsuchungen nach Altsteinern und einer etwaigen weiteren Höhle vornehmen.

Reutlingen, 20. August. Kunstgewebeausstellung. In den Tagen vom 22. bis 25. August findet im Technikum für Textilindustrie in Reutlingen eine allgemein zugängliche Ausstellung von Kunstgeweben kirchlichen und profanen Charakters statt, die veranstaltet ist von der Webererei- und Musterzeichnerabteilung dieser Anstalt.

Göppingen, 20. August. Außer Verfolgung gesetzt. Der 19 Jahre alte Kaufmann Albert Kröb, hier, der am Morgen des 17. Juli seinen Vater, der ihn mit Totschlag bedrohte, durch mehrere Messerstiche getötet hat, wurde nach Abschluß der gerichtlichen Untersuchung durch Beschluß der Ferienstrafkammer des Landgerichts Ulm außer Verfolgung gesetzt, da es sich einwandfrei erwiesen hat, daß die Tat in der Notwehr begangen worden ist.

Am, 20. August. Falschgeld. Am Mittwoch hat in den späten Abendstunden ein Fremder eine Anzahl falsche 50-Pfennigstücke zur Ausgabe gebracht. Der Mann soll eine größere Menge solcher Falschstücke bei sich geführt haben. Die falschen Geldstücke sind leicht erkennbar an ihrem geringen Gewicht und der leichten Biegsamkeit. Auch die Prägung ist nicht sehr deutlich.

„Fig, Hedchen... schließe man mal de Schränke uff. Brauchst doch dein' Olen seine Klamotten nich mehr!“

Frau Hede zitterte am ganzen Leibe.

Zumpe sagte grimmig zu ihr: „Keine Sorge... Mutterchen... mit den zwei Prügels werde ich fertig... den werde ich Beine machen.“

Paule sah Schorsch an.

„Wat hat er jessüffert... haste verstanden, Schorsch? Haste verstanden... den werd' id een Wort sagen...!“

Damit drängte er an Anton heran und packte ihn an der Schulter.

Aber... im nächsten Augenblick hatte ihn Zumpe blitzschnell gepackt... und mit einem ukräftigen Rud flog er durch die geöffnete Stubentür, durch die Hausflur hindurch sehr unanft ins Freie. Die Frauen der beiden Ehrenmänner standen draußen mit einem kleinen Handwagen und justament zwischen die beiden Frauen, die zu ihren Männern paktten, flog der überraschte Paule.

Der Länge nach hin auf den Boden.

Die Frauen schrien auf.

Schorch stand drin einen Augenblick wie gelähmt.

Dann wollte er wutschnaubend auf ihn losgehen, aber da ging Anton los.

Er schlug, ohrfeigte, bogte ihn vor sich her, daß Schorsch immer schneller retirierte.

Paule hatte sich erhoben und wollte dem Freunde zu Hilfe eilen, aber... gerade als er kam, da traf ihn ein ganz kurzer, stinker Stopper Zumpes so wunderschön ans Rinn, daß er wie ein Mehlbad zusammenbrach.

Paules Frau schrie wild auf.
„Er schlägt ihn bod! Zu Hilfe! Hilfe...!“

(Fortsetzung folgt).

Wain Dtl. Laupheim, 20. Aug. Sturz vom Motorrad. Der in den mittleren Jahren stehende A. Förster von hier, der auf seinem Motorrad von Ulm heimfahren wollte, stürzte in der Nähe des „Lepten Heller“ in Neu-Ulm derart, daß er eine klaffende Wunde am Hinterkopf und eine weitere große Wunde am rechten Auge davontrug und bewußtlos ins Krankenhaus Neu-Ulm gebracht werden mußte.

Walpertshofen Dtl. Laupheim, 20. August. Selbstmord. Im Orbe seines Hauses erhängte sich Josef Hörmann zur „Traube“. Er war 39 Jahre alt und Vater von 5 Kindern im Alter von 4-7 Jahren. Die Witwe sieht in den nächsten Wochen ihrer Niederkunft entgegen. Der Beweggrund zu dieser unglücklichen Tat ist unbekannt.

Blaubenten, 20. August. Schwinder. Gestern nachmittag wurden hier zwei Männer in Haft genommen, die in die Häuser verschiedener hiesiger Leute gingen, um ihnen Aufwertungsbeiträge von Lebensversicherungen zu versprechen. Sie ließen sich dann Beträge von 6 bis 20 Mark als Vorschuß geben.

Munderkingen Dtl. Ehingen, 20. August. Schwere Brandwunden. Eine hiesige Bürgerfrau gah, um das Feuer im Ofen anzufachen, Erdöl hinein. Pöpsel explodierte die Lampe, und im Nu stand die Frau in Flammen. Der zufällig zu Besuch anwesenden Schwester gelang es, die Flammen zu ersticken, nicht ohne daß auch sie leichtere Brandwunden erlitten hatte. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Überführung ins Krankenhaus an, wobei sich herausstellte, daß die Frau schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten hatte.

Niedlingen, 20. Aug. Explosion in einer Mehlgerei. Gestern abend explodierte in der Mehlgerei Hermann ein Amontakklüppel, wodurch ein Stockwerk vollständig zerstört wurde und zwei Personen verletzt wurden.

Isfeld Dtl. Besigheim, 20. August. Selbstmord. Der 82jährige Adam Kircher von hier wurde Montag früh an einer Scheuerleiter erhängt aufgefunden. Der Selbstmord dürfte in geistiger Umnachtung begangen worden sein.

Cauffen a. N., 20. August. Heute vormittag stieß an der gefährlichen Ecke Stuttgarter-Brüdenstraße ein Personenauto mit einer Radlerin zusammen, wobei letztere vom Rad geschleudert wurde und erhebliche Gesichtswunden davontrug. Die Schuld an Zusammenstoß dürfte den Autofahrer treffen, der an f. betreffenden Kurve zu weit nach links ausbog.

Dehringen, 20. August. Sturm Schaden. Der Sturm, der um Mitternacht wüthete, hat auch in der Schwabacher Gegend großen Schaden angerichtet. Auf einer Strecke von etwa 500 Meter rechts und links von der Landstraße sind sämtliche Obstbäume, etwa 100 an der Zahl, entwurzelt. Große, starke, gesunde Bäume sind durch die Gewalt des böigen Sturmes wie Streichhölzer über dem Boden abgeknickt. Die Besitzer der zerstörten Bäume können jetzt das unreife Obst — es mögen annähernd 500 Ztr. sein — auflesen und die Bäume zu Brennholz zerkleinern. In Waldenbung wurden Nessel von den Dächern gerissen, Bäume entwurzelt und einfach abgebrochen.

Weißerstadt, 20. August. Tödlicher Unfall. Dienstag abend gingen einige junge Männer auf der Merklinger Straße spazieren. Als ihnen ein kleinerer Lieferwagen begegnete, wurde, wie schon gemeldet, der hinter seinem Kameraden gehende 19jährige Holzbildhauer Paul Braun so heftig und scharf von dem Auto gestreift, daß er mit voller Wucht in den Straßengraben geschleudert wurde, wo er mit einem doppelten Schädelbruch liegen blieb. Er ist seinen Verletzungen gestern mittag erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Nach dem Führer des Lieferwagens wird gefahndet.

Koffenburg, 20. August. Aufgespießt. Gestern stürzte der 13jährige Franz Rudgaber von einem Obstbaum und fiel so ungeschickt in einen Zaun, daß er am Oberschenkel aufgespießt und erheblich verletzt wurde. Der Junge mußte nach Tübingen in die Chirurgische Klinik verbracht werden.

Steinhilfen Dtl. Biberach, 20. August. Unfall mit Todesfolge. Am letzten Sonntag zog sich der 26jährige ledige Schreiner Franz Joseph Hummel bei einem Sturz vom Fahrrad eine Schnittwunde an der Stirn zu, der er Anfangs keine Beachtung schenkte. Am Dienstag traten heftige Schmerzen ein, und am Abend starb er im Bezirkskrankenhaus, ehe eine Operation ausgeführt werden konnte.

Tettmang, 20. August. Todesfall. Buchdruckereibesitzer Lorenz Senn ist gestern abend nach längerem Leiden verschieden. Er war geboren am 7. Mai 1865 in Mittelschieß (Regierungsbezirk Sigmaringen) und übernahm nach einer sorgfältigen Ausbildung für seinen Beruf, die den jungen Buchdrucker in verschiedene Verlage führte, nach seiner Verheiratung den Verlag des „Amisblatts“ Tettmang von dem früheren Besitzer Eduard Gmader.

Von der bayerischen Grenze, 20. August. Unfälle. Der 60 Jahre alte Martin heute von Mindelheim stürzte beim Birnenpflücken von der Leiter und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus verstarb. — Der Maschinenmeister Josef Mayer, der in der Druckerei des Cassineums in Donaauwörth beschäftigt ist, wurde auf dem Weg von Kaisheim nach Donaauwörth von einem Motorradfahrer überfahren und schwer verletzt.

Vom bayerischen Allgäu, 20. August. Schwere Kraftfahrungsunfälle. — Lebensmüde. — Brand. Der Arbeiter Müller von Rotholz, Vater von 4 Kindern, wurde in Immenstadt von einem Lieferauto, dem er ausweichen wollte, überfahren und getötet. — Der verheiratete 36 J. alte Hausierer Martin Usam aus Bremenried bei Weiler i. A. ließ sich zwischen Oberhausen und Harbatshausen vom Personenzug überfahren. — Das große Anwesen des Landwirts Groppe in Amendingen ist am Sonntag morgen vollständig abgebrannt.

Forzheim, 20. August. Einzuträuflicher Hirsch. Von der rührenden Anhänglichkeit eines Hirsches erzählen die Forzheimer Wadfinder, die für 10 Tage ihre Felte im Kleinstadt aufgeschlagen hatten. Dort trafen sie auf einen etwa einjährigen Hirsch, der sich ihnen zutraulich angeschlossen und sie zum Klein-Enzshof begleitete. Dieser Bauernhof war ihm nicht unbekannt; er wurde nämlich im letzten Sommer hiesig von Spaziergängern gefunden und vom Wirt des Klein-Enzshofs mit der Schoppenflasche aufgezoogen. „Hans“ — so nannten ihn seine Pflegerkinder — kommt nun noch oft zu Besuch und erinnert sich dankbar auch an den vergangenen Winter, wo ihn die offengelassene Stalltür verschiedentlich zu einer willkommenen Raft im Warmen einlud. Auch mit den Forzheimer Hunden freundschaftlich an der Kleinstadt erschienen. Doch der Dick der von den Jungens abgetö-

ten Pommeroyen und des dazu bereiteten Wonnegemüthes eine besondere Anziehungskraft auf ihn ausübte, ist ohne weiteres verständlich. Ohne Furcht stand „Hans“ auch den Grünschloffen der Zivilisation gegenüber, von einem Meinauto ließ er sich schon gar nicht verblüffen. Hoffentlich läuft er in seiner Arglosigkeit nicht allzubald einem Toten vor die Klinte.

Alltliche Dienstaachrichten

In den Ruhestand versetzt: Mittelschuloberlehrer Blocher in Stuttgart-Cannstatt mit Ablauf des Monats November. Postamtman Zinke in Stuttgart 1 mit Ablauf des Monats November. — Reallehrer Kühle an der Realschule in Heilbronn. — Uebertragen: Die 2. Stadtpfarrstelle in Balingen dem Pfarrer Heimerdinger in Pöding (China).

Lokales.

Wildbad, den 21. August 1931.

Landeskurtheater Wildbad. Heute abend die Schwank-Neuheit „Das öffentliche Vergernis“ von dem bekannten Verfasser Franz Arnold. In der Hauptrolle der Dorine Blaker: Charlotte Vibrans.

Landeskurtheater. Ehrenabend Kapellmeister Philipp Rypinski. Wir verweisen nochmals eindringlich auf den am Samstag, den 22. August stattfindenden Ehrenabend von Philipp Rypinski. Seine zahlreichen Bekannten, wie überhaupt alle Theaterfreunde sollten die Gelegenheit wahrnehmen, ihn an diesem Abend durch ein ausverkauftes Haus zu ehren. Die einmalige Aufführung der wirklich ganz entzückenden Wiener Operette „Die Försterchristel“ mit der überall gefeierten 1. Soubrette vom Landestheater Roburg Mary Luber als Gast in der Titelpartie bürgt für einen ganz besonderen Genuß, den sich niemand entgehen lassen sollte. Daß auch Rypinski, wie die übrige anerkannt gute Besetzung an diesem Abend ihr Bestes geben werden, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Darum Parole: Auf zur Försterchristel!

Landeskurtheater. „Das Land des Lächels“ am Sonntag zum letzten Male. Schade! Schade! Unser hier mit so großer Begeisterung gefeierter Heldentenor Marius Andersen wird uns in Bälde verlassen, da er sein neues Engagement am Stadttheater Magdeburg schon Ende August antritt. Ihm zu Ehren und seinen vielen Freunden und Verehrern zur Freude findet am Sonntag abend nochmals die allbeliebte Operetten-Aufführung „Das Land des Lächels“ im Kurtheater statt. Marius Andersen singt an diesem Abend zum letzten Male die Partie des Prinzen Sou-Chong. Wer ihn liebt und verehrt und sich nochmals an der unvergleichlichen Stimme dieses deutschen Caruso erfreuen will, besuche diesen genußreichen Abschiedsabend im Kurtheater!

Gottesdienst für Kurgäste englischer Sprache. Nächsten Sonntag um 10 Uhr vormittags findet im Hotel Klumpp, im Damensalon, ein Gottesdienst für Kurgäste englischer Sprache statt. Er wird von dem der Church of England angehörenden Geistlichen des englischen Generalconsulates in Frankfurt a. M. abgehalten, der außer Frankfurt auch die Versorgung von Stuttgart, Baden-Baden und Wildbad übernommen hat. Näheres siehe im Anzeigenteil.

Haltbarkeit der Molkereierzeugnisse im Haushalt erfordert Achtsamkeit

Bei zunehmender wärmerer Witterung werden im Haushalt oft ganz einfache Maßnahmen nicht besonders beachtet, die die Haltbarkeit von Milch und Molkereiprodukten in Frage stellen können. Gerade in einer Zeit, in der die Hausfrau mit oft wenig Geld für die Familie sorgen muß, ist es doppelt empfindlich, wenn Lebensmittel verderben, die man davor hätte sichern können.

Milch ist sehr empfindlich gegen fremde Einwirkungen, so daß man bei ihrer Aufbewahrung nicht vorsichtig genug sein kann. Es ist gleich, ob man nun offene oder Flaschenmilch mit nach Hause nimmt, immer muß man darauf bedacht sein, daß die Milch kalt steht. Freilich kann unter den heute oft schlechten Wohnungsverhältnissen nicht überall ein Eiskühler oder eine besonders geeignete Speisekammer vorhanden sein, aber einen kühlen Raum oder ein schattig kühles Eckchen wird es bei jeder Wohnung geben. Dahin gehört die Milch und nicht etwa irgendwo auf einen Küchenschrank oder in einen Küchenschrank. Im Küchenschrank werden leicht Dünste von Speiseresten das normale Aroma der Milch schädigen. Natürlich wird auch Schlagsahne und Kaffeesahne diese Dünste aufnehmen, und wenn es gleich von einem artverwandten Produkt — Käse — ist. Daher kurz zur Beachtung: Rohe Milch nach dem Kochen sofort abkühlen, molkereimäßig behandelte Milch, falls sie nicht bis zum Aufwallen erhitzt wird, sofort kühl aufbewahren, ohne daß sie mit anderen stark riechenden Waren in einem Raum steht.

Noch ein paar Worte zur Aufzählung. Viele Hausfrauen vertreten die Ansicht, die molkereimäßig bearbeitete Milch enthalte weniger Fett als Milch, wie man sie früher direkt vom Erzeuger bezogen hat. Diese Ansicht ist irrig. Die Ueberwachung der eingehenden Milchmengen ist sehr scharf, so daß eventuelle Fälschungen bald aufgedeckt würden. Die Vermutung, fettärmere Milch vor sich zu haben, ist darauf zurückzuführen, daß Rohmilch ungleich rascher und kräftiger aufrahmt, als hocherhitzte Milch, wenn auch der Fettgehalt als solcher gleich ist. Wie erklärt sich das? Das Fett findet sich in der Milch in unzähligen kleinsten Kügelchen. Bei roher Milch heben diese winzigen Kügelchen leicht aneinander, steigen langsam an die Oberfläche und bilden, wenn die Milch ruhig steht, die Rahmschicht in entsprechender Dicke. Durch die Erhitzung der Milch wird ein

Neinanderleben der Fettkügelchen unterbunden, die Fetttröpfchen sind gleichmäßiger in der Milch verteilt, haben daher nicht alle soviel Kraft aufzusteigen.

Kuh-Butter in Pergament verpackt, muß im Haushalt ebenfalls sachgemäß aufbewahrt werden. Ebenso wie Milch nimmt sie leicht fremde Geruchsstoffe an, wenn sie offen auf einem Teller steht. Butter gehört in eine eigene gedeckte Dose, die aus Glas oder Ton hergestellt sein kann. Ist ein kalter Keller oder Speisekammer vorhanden, dann wird sie dort oder im Eiskühler aufgehoben. Fehlen diese, dann wird mitunter der große Fehler begangen, und die Butter, natürlich der Pergamentumhüllung entledigt, in kaltes Wasser gelegt. Die Hausfrau glaubt, damit die Haltbarkeit zu steigern, erreicht aber gerade das Gegenteil, da das Wasser der Butter das Salz entzieht und damit ihre Haltbarkeit beeinträchtigt. Was also tun? Butter im Pergament entweder auf eine kalte Steinplatte oder besser noch in eine kleine Tondose, die in einem mit frischem, häufiger zu erneuerndem Wasser gefüllten Unterfaß steht, legen.

Zum Schluß noch ein paar Worte über die Käseaufbewahrung. Hier ist natürlich auch kühle Lagerung ausschlaggebend, doch spielt ein Moment dabei größere Rolle, nämlich das Zudecken des Käses. Die meisten Delikatesskäsearten befinden sich entweder in Holzspan, oder in Pappschachteln, dazu auch in Staniol, womit ein guter Schutz gegen Fliegen gegeben ist. Käse ist daher in keiner Verpackung oder unter Glas oder Fliegengitter kühl aufzubewahren.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dollar- und Platinschwindel. Das Schöffengericht Berlin-Schöneberg verurteilte den zugezogenen Kaufmann Blazkowsky, der einen Apotheker mittels einer „geheimnisvollen Dollarmaschine“ um 781 Dollar und einen Kaufmann durch den Verkauf eines Postens Nickel anstatt Platin um 10 000 Mark geschädigt hat, wegen Betrugs in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust. Der mitangeklagte Kaufmann Strachmann, der dieselben Schwindelereien bei anderen Leuten ergebnislos versucht hat, wurde wegen versuchten Betrugs in zwei Fällen zu 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Costod einer Familie. In Arnstadt (Thür.) wurde der 54 Jahre alte Kaufmann Kühn, Besitzer einer Materialwarenhandlung, seine Frau und der 6jährige Sohn in der Küche durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Wirtschaftliche Not trieb die Familie in den Tod.

Typhus in Basel. In Basel sind 33 Fälle von Typhus festgestellt worden. Sämtliche Erkrankte sind Gäste oder Angestellte eines alkoholfreien Restaurants in Basel, die am gleichen Tag ihre Mahlzeiten dabeist eingenommen haben. Eine Keimrinne ist bereits gestorben. Das Lokal wurde zur Desinfektion geschlossen.

Abgestürzt. Drei englische Juristen, die vom Jungfraujoch aus die Jungfrau (Berne Oberland) bestiegen hatten, sind beim Abstieg vom Gipfel oberhalb des Rotial-Sattels abgestürzt.

Drei junge Leute, die von Luzern aus den Säffelstock bestiegen, gerieten in einen schweren Gewittersturm und verloren die Richtung. Der 20jährige Ernst Berger von Luzern ist tödlich abgestürzt.

Schiffsuntergang. Der Dampfer „Kwongsang“ der (englischen) Indochinesischen Schiffsahrtsgesellschaft ist an der chinesischen Küste mit 6 englischen Schiffsoffizieren und der ganzen chinesischen Besatzung untergegangen.

Sport

Heimkehr des „Graf Zeppelin“

Heimkehr des „Graf Zeppelin“ Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag früh bei strömendem Regen von seiner Engländer hierher zurückgekehrt und nach Abgabe einer reichlichen Menge Wasserballast um 6.35 Uhr glatt gelandet. Der Rückweg führte über Ostende, Brüssel, Lachen und Köln. Kurz nach 4 Uhr morgens wurde Stuttgart überflogen. Es ist das erste Mal, daß das Luftschiff seinen Weg über helgisches Gebiet nahm.

Die für Donnerstag geplante Schweizerfahrt wurde wegen föhnigen, regnerischen Wetters vorerst aufgegeben.

Do X ist am 29. August in Port of Spain (Trinidad) gelandet.

Die deutsche Fliegerin Marga v. Ehdorf ist von Moskau nach Kajan und von da am Donnerstag früh 4.30 Uhr Moskauer Zeit nach Sverdlowitz geflogen.

Handel und Verkehr

Rückkehr Indiens zur Silberwährung?

Der Uebergang Indiens zur Goldwährung hat seinerzeit für die Entwicklung des internationalen Silbermarktes verhängnisvolle Folgen gehabt. Das Silber wurde in scharfer Weise entwertet. Merito hat bekanntlich kürzlich seine Goldwährung wieder aufgegeben und ist zur reinen Silberwährung zurückgekehrt, um eine Besserung seiner wirtschaftlichen Lage herbeizuführen. In England wird nun die Frage erörtert, ob nicht auch in Indien, wenn nicht die frühere Silber-, so doch die Doppelwährung (Gold und Silber) wieder eingeführt werden solle. Dadurch würden sehr erhebliche Silbermengen in Indien gebunden, die sich jetzt zwar noch in der Kammer des indischen Schatzamts befinden, die aber abgestoßen und auf dem internationalen Markt verkauft werden sollen. Dadurch käme man aber aus der Entwertung des Silbers auf lange Zeit erst recht nicht mehr heraus. Kommen dagegen diese Silberdepotiräte als vollwertige Währungsmünzen wieder in den Verkehr, so werde die Kaufkraft der Bevölkerung nicht nur in Indien, sondern auch in China und einer Reihe anderer Länder gehoben, und damit würde ein Anstoß für die Weltwirtschaft der Weltkriege geschaffen.

Die englischen Befürworter der Goldwährung in Indien behaupten, das Uebel liege nicht in dem Ueberfluß an Silber, sondern in der Knappheit an Gold in Indien. Dies sei der Grund, warum die indische Rupie im Verhältnis zum englischen Geld nur noch 1 Schilling 4 Pence (1.34 Mk.) gelte, statt früher 1 Schilling 6 Pence (1.51 Mk.). Das alte Wertverhältnis müsse wiederhergestellt werden. Komme das Silber wieder zu höherem Wert, so sei die Gefahr, daß Frankreich und Amerika die Weltsilberdepotiräte aufkaufte, wie sie das Gold aufgeschamfelt haben.

Es ist aufgefallen, daß der derzeitige englische Schatzkanzler Snowden sich bisher jedem Versuch, den Silberpreis international zu ordnen, entschieden abgelehnt hat. Man weiß aber, daß er sich mit der Silberfrage, besonders im Hinblick auf Indien, lebhaft beschäftigt. Es wird daher vielfach vermutet, daß er tatsächlich eine Währungsänderung in Indien plane.

In dem „reichen“ Indien bestand seit alten Zeiten die Silberwährung und die indische Wirtschaft befand sich wohl dabei. Die Goldwährung wurde in dem Land vor mehreren Jahren ausschließlich im vermeintlichen Interesse Englands, d. h. der englischen Großbanken eingeführt — sehr zum Schaden der Indier.



Für Kranke, Genesende und Gesunde
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

400 000 Tonnen Schiffsraum tatigkeitt. Im Hamburger Hafen liegen Schiffe mit einem Raum von mehr als 400 000 Tonnen seit längerer Zeit unbenutzt.

Luffschiff „Graf Zeppelin“ befördert Güter. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird ab feiner am 29. August beginnenden Reise von Friedrichshafen nach Pernambuco auch eine beschränkte Menge Güter befördern. Es besteht die Möglichkeit, durch die Flugzeuge der Deutschen Luftflotte und des Condor-Syndikates Güter nach Friedrichshafen zum Transport per Luftschiff nach Pernambuco und weiter per Flugzeug nach Bahia und Rio de Janeiro befördern zu lassen. Die Buchung der Fracht für das Luftschiff liegt in den Händen der Hamburg-Amerika-Linie und ihrer Schiffsfrachtkontore, die Interessenten gern Auskunft über die Beförderungsbedingungen erteilen.

Einfuhrzölle für Stickstoff in Belgien. Die belgische Regierung hat die freie Einfuhr von Stickstoff gesperrt. Ein- und Durchfuhr sind nur mit besonderer Genehmigung zulässig.

Erhöhung des Weizenfuhrzolls in Italien. Um die Getreidebauern vor den Auswirkungen der Weltmarktpreise auf dem Inlandmarkt zu schützen und den Inlandpreis der diesjährigen Ernte zu erhöhen, hat die italienische Regierung den Weizenfuhrzoll von 60 auf 75 Lire pro Doppelzentner erhöht.

Die Baumwoll-Hilfsmassnahmen in Amerika scheinen aufgegeben zu sein. Die meisten Gouverneure der Baumwoll-Staaten sowie die Farmer selbst lehnen die Vernichtung eines Drittels der reifen Ernte ab. Der weitere Vorschlag eines Bundesdarlehens an die Farmer dürfte im Parlament nicht durchgehen. Auch der Vorschlag, der Bundesfarmen solle 7 Millionen Ballen aufkaufen unter der Bedingung, daß die Farmer sich verpflichten, im nächsten Jahr überhaupt keine Baumwolle anzubauen, wird abgelehnt, da die Durchführung ungeheure wirtschaftliche und soziale Umwälzungen zur Folge hätte. Diese Vorschläge sind bezeichnend dafür, wie rasch man der Krise gegenübersteht.

Die Erdölversorgung in den Vereinigten Staaten ist durch die zwangsweise Schließung der Quellen in Ostexas und Oklahoma bereits um mehr als zwei Fünftel zurückgegangen. Der Preis ist verschiedentlich von 52 auf 77 Cents für das Faß gestiegen und eine weitere scharfe Preiserhöhung ist zu erwarten. Mit der Quellschließung soll, wie der Gouverneur Murray von Oklahoma erklärte, fortgefahren werden, bis der Ölpreis auf 1 Dollar gestiegen sei.

Zusammenschluß großer Oelgesellschaften in den Ver. Staaten. Unter Führung des Erdölmagnaten Harris Sinclair steht ein gewaltiger Zusammenschluß in der Oelindustrie bevor. Dadurch werden mit der Sinclairgesellschaft die Prairie Oil and Gas Co., die Prairie Pipe Line Co. und die Midwater Associated Co. zusammengeschlossen. Die neue Gesellschaft, die über ein Kapital von mehr als 100 Mill. Dollar verfügen wird, besitzt Raffinerien und Rohrleitungen in allen amerikanischen Erdölgebieten, in Mexiko, Zentral- und Südamerika, in Kanada und Afrika.

Große Verluste hat der Konsum- und Wirtschaftsverein in Bremen aufzuweisen. Er weist einen Verlust von 810 450 Mark bei 600 000 Mark Aktienkapital und 112 618 Mark Rücklage auf. Der Hauptversammlung wird Mitteilung gemäß § 240 des Handelsgesetzbuchs gemacht. (Die Mitteilung muß erfolgen, wenn mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist.) Der Verein stand in engen Beziehungen zu der zusammengebrochenen Beamtenkassendirektion Bremen.

Kontakte. Jakob Stäger, Inhaber eines Manufakturwaren-Erwerbs in Rederaarbach W. Heilbronn. — Anton Bühner,

Landwirt in Oberwolfersweiler W. Talsdorf. — Frau Wundt, Inhaberin des Kadoretts Fiedermans in Stuttgart. — Dora Lang, Inhaberin einer Metallwarenfabrik in Stuttgart. — Ja. Eduard Rutter, Strumpffabrik in Weingarten.

Vergleichsverfahren. Landwirt Joseph Schmid in Vorderlinde, Ode. Spraitbach W. Gmünd. — Willi Stadler, Uhrmacher in Ulm.

Zahlungseinstellung. Die Kommerzbank AG. in Saarbrücken hat die Zahlungen eingestellt.

Ueber das Vermögen des Deutsch-Coang. Volksbunds in München a. Ruhr ist im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Devachain der Konkurs eröffnet worden. — Der D.-Co. Volksbund in München hat mit dem Coang. Volksbund für Württemberg e. V. nichts zu tun.

Berliner Dollarkurse. 20. Aug. 4,209 G., 4,217 B.

Berliner Getreidepreise. 20. Aug. Weizen märk. neue 22.60 bis 22.80, Roggen neu 17.30—17.50, Futter- und Industriegerste 15.20—16.20, Hafer neu 14.90—15.60, Weizenmehl 27.50—33.75, Roggenmehl 24.37—27, Weizenkleie 11.75—12.25, Roggenkleie 10.25—10.75.

Mannheimer Produktenbörse. 20. Aug. Weizen inländ. 25.75 bis 26.25, Roggen inländ. 21.75—22, Hafer inländ. alt 18.50 bis 19.50, do. neu 16—17.50, Braugerste 17—19, Sojafrot 12.25 bis 12.50, Biertreber mit Saft 10.25—11, Trodenschnitzel 6, Stroh geb. Stroh Hafer-Gerste 2.4—2.6, Weizenmehl Spezial 0, mit Saft alt 40.50, Roggenmehl mit Saft 29.50—32, Weizenkleie feine mit Saft 10. Tendenz fest. Die Kurse verstehen sich per 100 Kg. netto waggongefrei Mannheim ohne Saft.

Bremen. 20. Aug. Baumw. Middl. Univ. Stand. loco 7.74.

Marktliche
Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 20. August. Dem heutigen Markt in Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 1 Ochs, 1 Bulle, 28 Jungbullen, 45 Rinder, 5 Kühe, 310 Kälber, 589 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Rinder, 15 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber belebt, Schweine mäßig.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	20 8	18 8	20 8
vollfleischig	—	42—46	fleischig
fleischig	—	36—40	gering genährt
		32—36	
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	37—33	31—33	feinste Mast- und beste Saughälber
vollfleischig	29—30	29—30	mittl. Mast- und gute Saughälber
fleischig	—	26—28	geringe Kälber
Rinder:		Schweine:	
ausgemästet	45—47	46—47	über 300 Pfd.
vollfleischig	39—43	38—43	240—300 Pfd.
fleischig	—	32—36	200—240 Pfd.
gering genährt	—	—	100—200 Pfd.
			120—160 Pfd.
			unter 120 Pfd.
Kühe:		Sauen:	
ausgemästet	—	28—32	42—50
vollfleischig	—	20—25	45—50

Schweinepreise. Biberach: Käufer 40—50, Milchschweine 18 bis 27. — Ellwangen: Milchschweine 14—21, Käufer 30—40. — Oberstfeld: Milchschweine 13—21. — Schweningen a. N.: Milchschweine 12—18. — Wangen i. A.: Ferkel 15—22 Mark.

Fruchtpreise: Biberach: Gerste 12, Haber 10.40—11.25. — Wangen i. A.: Haber 10.50—11.50, Gerste 11.50—13 Mark.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz, 20. Aug. Zufuhr 250 Ztr. Preis 3.20—3.50 Mt. der Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 20. Aug. Zufuhr 150 Ztr. Preis 1.20—1.50 M. d. Ztr.

Zellwang. 20. Aug. Hopfen. Das Einkaufsgeschäft lag auch am Mittwoch vernachlässigt. Die Preise blieben bei lustlosem Geschäft unverändert 25 bis 40 RM. je nach Qualität und Menge.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 15. August 1931 war der Milchstand in 2 Oberämtern, 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Faulbrut der Bienen in 17 Oberämtern mit 25 Gemeinden und 49 Gehöften, die Mäule der Schafe in 2 Oberämtern mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Schweinezucht in 1 Oberamt mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 26 Oberämtern mit 45 Gemeinden und 50 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 26 Oberämtern mit 54 Gemeinden und 62 Gehöften.

Wetter

Da die Depressionsstätigkeit im Norden fort dauert, ist für Samstag und Sonntag immer noch unbeständiges und zu zeitweiligen Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Hausbesitzer!

Wenn du dich von drückender Hypotheklast befreien willst, dann schliesse mit uns einen **unkündbaren, niederverzinslichen und billigen Darlehensvertrag** mit bestimmter oder unbestimmter Wartezeit ab. **Niedrige Unkosten!** Die Organisation mit ihren Aufsichtsorganen verbürgt größte Sicherheit. Verlangt unsere Prospekte! Kostenlos Besatzung!

Zwecksparkasse des Landesverbands Württ. Haus- und Grundbesitzervereine E. V., Heilbronn, Goethestr. 38

Vertreter: Haus- und Grundbesitzerverein Ulm, Frauenstraße 26; Eugen Vöschinger, Reutlingen, Gartenstraße 8; Otto Maul, Sonnenrogerie, Ellwangen; H. Reiner, Maulbronn, Bahnhofstraße; Karl Kempf, Schweningen, Heilmstr. 5; Haus- u. Grundbesitzerverein Gmünd

Tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter gesucht!

Achtung!

Sichere Existenz im Hause! Gesucht

werden ehrliche Personen zwecks Errichtung einer **Maschinen-Heimstrickerel.**

Geboten wird laufende Beschäftigung für uns zu hohen Preisen. Kein Risiko und keine Vorkenntnisse erforderlich. Verlangen Sie sofort unverbindlich Auskunft.

Fr. J. Kerstian & Co., Berlin-Halensee 63.

Forstamt Wildbad. Oberförsterstelle Wildbad. Wegbauarbeiten.

Zu vergeben ist die Herstellung:

- eines 1085 m langen Schleifweges durch Abt. 75 und 79 (Oberer Eiberg) mit Ausfahrt auf Mittelberg- und Dachsbausteige samt Steindohle über den sog. Lochweg 80x100 im Licht und ca. 10 qm Mauerwerk;
- eines Schleifweges durch Abt. 3 (Egachtal) mit ca. 400 m samt Ausfahrt auf den Pfeiffersweg;
- eines Schleifweges durch Abt. 2 (Egachtal) mit ca. 430 m samt Ausfahrt auf den Pfeiffersweg und Verlängerung einer Steindohle auf 3 m Talseite 30x30 im Licht;
- einer Stützmauer an der Dachsbausteige, 3 m hoch, 20 m lang = ca. 40 cbm Mauerwerk.

Die besonderen Bedingungen liegen auf der Forstamtskanzlei zur Einsichtnahme auf. Angebote auf den laufenden Meter für 1—4 (je in verschlossenem Umschlag mit Aufschrift) sind bis 25. August 1931, vorm. 9 Uhr, der Oberförsterstelle einzureichen.

Sämtliche **Drucksachen** fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt

Mein diesjähriger **Saison-Ausverkauf**

beginnt am **Samstag, den 22. August.**

Bei den rücksichtslos herabgesetzten Preisen wird Ihnen das Einkufen bestimmt Freude machen! Darum beachten Sie das morgen an dieser Stelle erscheinende Preisangebot und benützen Sie diese äußerst günstige Gelegenheit zur Deckung Ihres Bedarfs.

PHIL. Bosch NACHE. JNHAHER FRITZ WIBER WILDBAD

Stadt. Freibank.

Samstag morgen von 8 Uhr ab **Ruhfleisch** Pfd. 50 Pfg.



stets frisch zu haben bei **Erna Eberle, Feinkost** König-Karl-Straße 37.

Landes-Kurtheater Direktion: Steng-Krauß Fernsprecher 535 Anfang jeweils abends 8 Uhr Freitag den 21. August

Das **öffentliche Aergernis** Schwank von Franz Arnold.

Turn-Verein Wildbad.

Zu dem am Samstag abend 8 Uhr im Hotel Sonne stattfindenden

Begrüßungs-abend

zu Ehren der Ehrlinger Gäste werden unsere Mitglieder nebst Freunde der Turnsache unseres Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Geschäftshaus

mögl. mit Lebensmittelgeschäft oder gutgehende

Wirtschaft

bei großer Anzahlung baldmöglichst zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter N. N. 194 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Jetzt Westl. 44, I.

Billiger Eröffnungs-Verkauf Herren- und Damen-Bekleidung Bett- und Leibwäsche auf bequeme **Teilzahlung** Kein Laden!



Plorzheim

Turnverein Wildbad e.V.

Sonntag nachmittag 3 Uhr in der städtischen Turnhalle

Geräte-Mannschaftskampf

zwischen **Turnerbund Esslingen** und **Turnverein Wildbad** verbunden mit **Schauturnen**

Eintritt: Mitglieder 20 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf. **Abends 8 Uhr: BALL**